

	<p>SuedOstLink - BBPIG Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a -</p>	
	<p>Abschnitt A1 Sachsen-Anhalt Nord</p> <p>Unterlagen gemäß § 21 NABEG</p>	<p>Das Vorhaben Nr.5 im SuedOstLink ist von der Europäischen Union gefördert; sie haftet nicht für die Inhalte.</p>  <p>Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union</p>
<p>Teil B10 Standortfindung von Nebenbauwerken und -anlagen (KAS Golbitz)</p>		
<p>Festgestellt nach § 24 NABEG</p> <p>Bonn, den</p>		

Ersteller: FUG / YSE, RHI

Dok.: SOL_FUG_A1_21B00_FA2_1000_Nebenbauwerke_01_F

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
1. Übergeordneter Rahmen	6
2. Standortfindung.....	8
2.1 Methodik.....	8
2.1.1 Negativkriterien	8
2.1.2 Abwägungskriterien	9
2.1.3 Technische Erfordernisse – Positivkriterien	9
2.2 Datengrundlagen.....	9
2.3 Ausschluss über Negativkriterien und Ermittlung der Abwägungsflächen	9
2.3.1 Ausschluss über Negativkriterien.....	9
2.3.2 Ermittlung der Abwägungsflächen	12
2.4 Technische Erfordernisse - Positivkriterien	12
2.4.1 Erreichbarkeit.....	12
2.4.2 Geländere relief.....	12
2.4.3 Landschaftsbild/Einsehbarkeit/Vorbelastung	12
2.5 Fazit der Standortfindung	13
3. Standortoptimierung	14
4. Ergebnis.....	16
Abkürzungsverzeichnis	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht Negativkriterien für den in den Anträgen nach § 19 NABEG herausgearbeiteten Vorschlagsstandort Golbitz	9
Tabelle 2:	Übersicht Abwägungsflächen für den in den Anträgen nach § 19 NABEG herausgearbeiteten Vorschlagsstandort.....	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorschlag KAS-Standort Golbitz (ca. fTK km 87,5) gem. Anträgen nach § 19 NABEG Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a – Übersicht der Negativkriterien und Abwägungskriterien	11
Abbildung 2: Vorzugstrasse nach § 21 NABEG und optimierter KAS-Standort Golbitz - Übersicht der Negativkriterien und Abwägungskriterien	15

In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

1. Übergeordneter Rahmen

Kabelabschnittsstationen (KAS) dienen als Trennstelle zur Segmentierung der Gleichstrom (DC)-Kabelstrecke mit Zugänglichkeit des Kabelleiters und des Kabelschirms, um Fehler im Kabel bzw. an den Kabelmuffen genau lokalisieren zu können. Sie sind zur Unterstützung der Kabelfehlerortung und zur Reduzierung der Kabelfehlerortungszeit ohne destruktive Eingriffe in das DC-Kabelsystem notwendig. Eine KAS besteht aus Bauwerken für die innere Infrastruktur und elektrischen Anlagen. Die Kabelabschnittsstationen des SOL (Auslegung 2 x 2 GW) werden unmittelbar nebeneinander angeordnet, die erforderliche Fläche beträgt ca. 11.000 m². Das höchste Anlagenteil stellen die Blitzschutzmasten mit ca. 23 m dar.

Kabelübergangsstationen (KÜS) dienen als Trennstelle und dem Übergang von Freileitung auf Erdkabel bzw. umgekehrt. Eine KÜS enthält für jedes DC-System (Plus- und Minuspol) diverse Hochspannungsgeräte wie z. B. Leitungstrenner und Leitungserder, Kombiwandler sowie Ableiter. Die Freileitung wird innerhalb der KÜS auf einem Portal abgespannt, mit den aufgeführten Freiluftgeräten über eine Seilverbindung miteinander verbunden und anschließend über ein Kabelendverschlussgerüst in das Erdreich geführt, bzw. umgekehrt. Zur Aufstellung der notwendigen Sekundärtechnik wird ein Betriebsgebäude errichtet.

Weitere technische Details können den Teilen C2.1 und C4.1 sowie dem Teil K1 entnommen werden.

KAS- und KÜS-Standortsuche in den Anträgen nach § 19 NABEG

Bereits in den Anträgen nach § 19 NABEG wurden Flächen zur Verortung von KAS sowie KÜS nach planerischen und technischen Kriterien abgeprüft und ausgewiesen.

Neben den bei der Standortsuche zu Grunde gelegten Negativkriterien sowie Positivkriterien (vgl. Kapitel 2.1) gelten folgende technische Zwangspunkte bei der KAS-Standortsuche:

Aus technischen Gründen ist entlang der Trasse des Gleichstromerdkabels SuedOstLink in einem Abstand von maximal 100 km eine Kabelabschnittsstation vorzusehen. Der Abstand von maximal 100 km ist erforderlich, um im Fehlerfall eine effiziente Fehlersuche mit einer Abweichung der Ortsgenauigkeit von maximal 1% zu gewährleisten. Zudem weisen die eingesetzten Kabelmonitoringsysteme nach aktuellem Stand der Technik eine Reichweite von etwa 50 km auf.

Als Ergebnis der Standortsuche wurden in den Anträgen nach § 19 NABEG folgende Standorte vorgeschlagen und in Anlehnung an die im Umkreis vorhandenen Siedlungen bzw. Gemeinden bezeichnet:

Im Antrag gemäß § 19 NABEG Vorhaben Nr. 5

- KÜS-Standort Magdeburg-Olvenstedt (im Bereich des Übergangs vom nördlichen Teilabschnitt Freileitung zum Teilabschnitt Erdkabel, ca. fTK km 17,9)
- KÜS-Standort Magdeburg-Alternative Süd (im Bereich des Übergangs vom nördlichen Teilabschnitt Freileitung zum Teilabschnitt Erdkabel, ca. fTK km 19,2)
- KÜS-Standort im Bereich Welsleben (Übergang vom Erdkabelabschnitt zum südlichen Freileitungsabschnitt, ca. fTK km 43,3)
- KÜS-Standort im Bereich Förderstedt (Übergang vom südlichen Freileitungsabschnitt zum Erdkabelabschnitt, ca. fTK km 50,5)
- KAS-Standort bei Könnern OT Golbitz (im Bereich der südlichen Abschnittsgrenze, ca. fTK km 87,5)

Im Antrag gemäß § 19 NABEG Vorhaben Nr. 5a

- KAS-Standort bei Magdeburg-Olvenstedt (ca. fTK km 17,9)
- KAS-Standort Alternative Süd (ca. fTK km 19,2)
- KAS-Standort bei Könnern OT Golbitz (im Bereich der südlichen Abschnittsgrenze, ca. fTK km 87,5)

Bei den KAS-Standorten „Magdeburg-Olvenstedt“ sowie KAS-Standort „Alternative Süd“ fand bereits die Option der Nutzung des Standortes für beide Vorhaben Berücksichtigung. Schon der Antrag gemäß § 19 NABEG für Vorhaben Nr. 5a zeigt auf, dass innerhalb eines Anlagengrundstücks die Errichtung der KÜS (für Vorhaben Nr. 5) und der KAS (für Vorhaben Nr. 5a) erfolgen kann.

Rahmen der Standortsuche des Plans und der Unterlagen nach § 21 NABEG

Zu den oben angeführten Vorschlagsstandorten „Magdeburg-Olvenstedt“ sowie „Magdeburg Alternative Süd“ aus den Anträgen gemäß § 19 NABEG für V5 (KÜS) und V5a (KAS) wurde bereits eine ausführliche Standortbetrachtung im Zusammenhang mit dem Nördlichen Freileitungsprüfabchnitt im Rahmen der Unterlage Teil B2 „Freileitungsprüfverlangen“ geführt. Als Resultat der darin angestellten Standortbetrachtung wurde für KÜS und KAS ein gemeinsamer Vorzugsstandort „KÜS / KAS Hohe Börde“ ermittelt, welcher Gegenstand für den Plan und die Unterlagen nach § 21 NABEG ist. Nähere Informationen zu dieser Standortfindung sind im Teil B2, Kap. 2.3 enthalten.

Weiter ist im Ergebnis des Freileitungsprüfverlangens von Vorhaben Nr. 5 für den südlichen Freileitungsprüfabchnitt im Abschnitt A1 (von ca. fTK 43,3 bis fTK 50,5), die zu untersuchende technische Alternative Freileitung der technischen Alternative Erdkabel im Rahmen der Grobanalyse gegenübergestellt, bewertet und schließlich zurückgestellt worden. Mit dieser Rückstellung der technischen Ausführung als Freileitung innerhalb des südlichen Prüfabchnittes von Vorhaben Nr. 5 werden dort entsprechend keine Nebenbauwerke (KÜS) erforderlich. Aus diesem Grund entfällt eine Standortbetrachtung hinsichtlich der beiden oben benannten KÜS im Bereich Welsleben und Förderstedt. Weitere Details können der Unterlage Teil B2, Kap. 3, entnommen werden.

Die vorliegende Unterlage dient folglich der vertiefenden Prüfung des in den Anträgen nach § 19 NABEG vorgeschlagenen Standortes zur Errichtung einer KAS im Bereich der südlichen Abschnittsgrenze von Abschnitt A1 anhand zusätzlicher Informationen und somit der Verifizierung dieses Vorschlagsstandortes. In einem weiteren Schritt wurde eine Standortoptimierung durchgeführt (vgl. Kapitel 3), die eine Anpassung der KAS durch Anordnung der Anlage innerhalb des Standortes darstellt und z. B. die Zuwegung verbessert. Der entsprechende Vorschlagsstandort bei Golbitz ist in Abbildung 1 enthalten.

2. Standortfindung

2.1 Methodik

Der in den Antragsunterlagen nach §19 NABEG auf Realisierbarkeit geprüfte Standort ist Gegenstand der vertiefenden Prüfung.

Die Prüfung und Verifizierung des Vorschlagsstandortes erfolgt anhand der bereits in den Anträgen nach § 19 NABEG zugrunde gelegten Negativkriterien und Positivkriterien.

Ergänzend zu den Negativkriterien und damit ergänzend zur Methodik der Anträge nach § 19 NABEG werden Abwägungskriterien betrachtet, da sie im Einzelfall zu Konflikten führen können. Grundsätzlich schließen sie jedoch einen Standort nicht aus.

2.1.1 Negativkriterien

Folgende Kriterien schließen einen KAS-Standort von vornherein aus:

- Wohnbebauung und sensible Einrichtungen (Abstand: Umkreis von 200 m)
- planerische Vorgaben (z. B. Bebauungspläne, Flächennutzungspläne)
- Militärische Anlagen, Truppenübungsplätze
- nach § 23 - § 30 BNatSchG geschützte Teile von Natur und Landschaft
- Natura 2000 – Gebiete
- Biotopverbund
- Brutgebiete besonderer Bedeutung
- Wald
- Geotope
- Bodendenkmale
- Altlastenstandorte
- Wasserschutzgebiete, Schutzzonen I und II
- Gewässer und Überschwemmungsgebiete
- Vorranggebiet (VRG) Hochwasser
- VRG Rohstoffgewinnung
- Bergbauberechtigungsflächen
- VRG Windenergienutzung

Zusätzlich zu den genannten Negativkriterien werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Mischbauflächen, Campingplätze, Ferien- und Wochenendhaussiedlungen sowie siedlungsnaher Freiräume mit hoher oder sehr hoher Bedeutung des Landschaftsbildes
- Straßen, Bahnlinien
- Georisiken

2.1.2 Abwägungskriterien

Folgende Kriterien werden bei der Standortfindung KAS zusätzlich als Abwägungskriterien berücksichtigt:

- Wohnumfeld: 400 m zur Wohnbebauung und sensiblen Einrichtungen
- Ökokontoflächen/bestehende Kompensationsflächen
- Fremdleitungsbestand
- Richtfunkstrecken

2.1.3 Technische Erfordernisse – Positivkriterien

Folgende technische Voraussetzungen für den Standort einer KAS wurden bereits in den Anträgen nach § 19 NABEG mit abgeprüft:

- gute Erreichbarkeit ohne zusätzlichen Wegeausbau
- ebenes Gelände
- Lage direkt am optimierten Trassenvorschlag
- nach Möglichkeit gute Einpassung in die Landschaft (zumindest teilweise Sichtschutz vorhanden)

Zusätzlich finden folgende Kriterien Berücksichtigung:

- bestehende Vorbelastungen des Landschaftsbildraumes bspw. durch Freileitungen, Windparks etc.

2.2 Datengrundlagen

Zur Standortfindung werden die gegenüber den Basisdaten der § 19 NABEG-Anträge aktualisierten, zur Verfügung stehenden Grundlagen des Plans und der Unterlagen nach § 21 NABEG für den SOL, Abschnitt A1 herangezogen (vgl. Teil M „Dokumentation zu den verwendeten Daten und Informationen“).

2.3 Ausschluss über Negativkriterien und Ermittlung der Abwägungsflächen

2.3.1 Ausschluss über Negativkriterien

Die nachfolgende Tabelle 1 enthält eine Übersicht der als Negativkriterien definierten Flächen, welche unter Berücksichtigung der aktuellen Grundlagendaten des Plans und der Unterlagen nach § 21 NABEG geprüft werden und eine Aussage zur potenziellen Lage dieser im Bereich des Vorschlagsstandortes. Eine Darstellung der Negativkriterien im Bereich des Vorschlagsstandortes kann Abbildung 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Übersicht Negativkriterien für den in den Anträgen nach § 19 NABEG herausgearbeiteten Vorschlagsstandort Golbitz

Negativkriterien	KAS-Standort Golbitz
Wohnbebauung	keine Betroffenheit
200 m Abstand zur Wohnbebauung	keine Betroffenheit

Negativkriterien	KAS-Standort Golbitz
Mischbauflächen, Campingplätze, Ferien- und Wochenendhaussiedlungen sowie siedlungsnaher Freiräume mit hoher oder sehr hoher Bedeutung des Landschaftsbildes	keine Betroffenheit
planerische Vorgaben (z. B. Bebauungspläne, Flächennutzungspläne)	keine Betroffenheit
nach § 23 - § 30 BNatSchG geschützte Teile von Natur und Landschaft	keine Betroffenheit
Natura 2000 – Gebiete	keine Betroffenheit
Biotopverbund	keine Betroffenheit
Brutgebiete besonderer Bedeutung	keine Betroffenheit
Wald	keine Betroffenheit
Geotope	keine Betroffenheit
Bodendenkmale	keine Betroffenheit (vgl. Teil L7)
Altlastenstandorte	keine Betroffenheit (vgl. Teil L3)
Wasserschutzgebiete, Schutzzonen I und II	keine Betroffenheit
Gewässer und Überschwemmungsgebiete	keine Betroffenheit
VRG Hochwasser	keine Betroffenheit
VRG Rohstoffgewinnung	keine Betroffenheit
VRG Windenergienutzung	keine Betroffenheit
Straßen, Bahnlinien	keine Betroffenheit
Georisiken	keine Betroffenheit

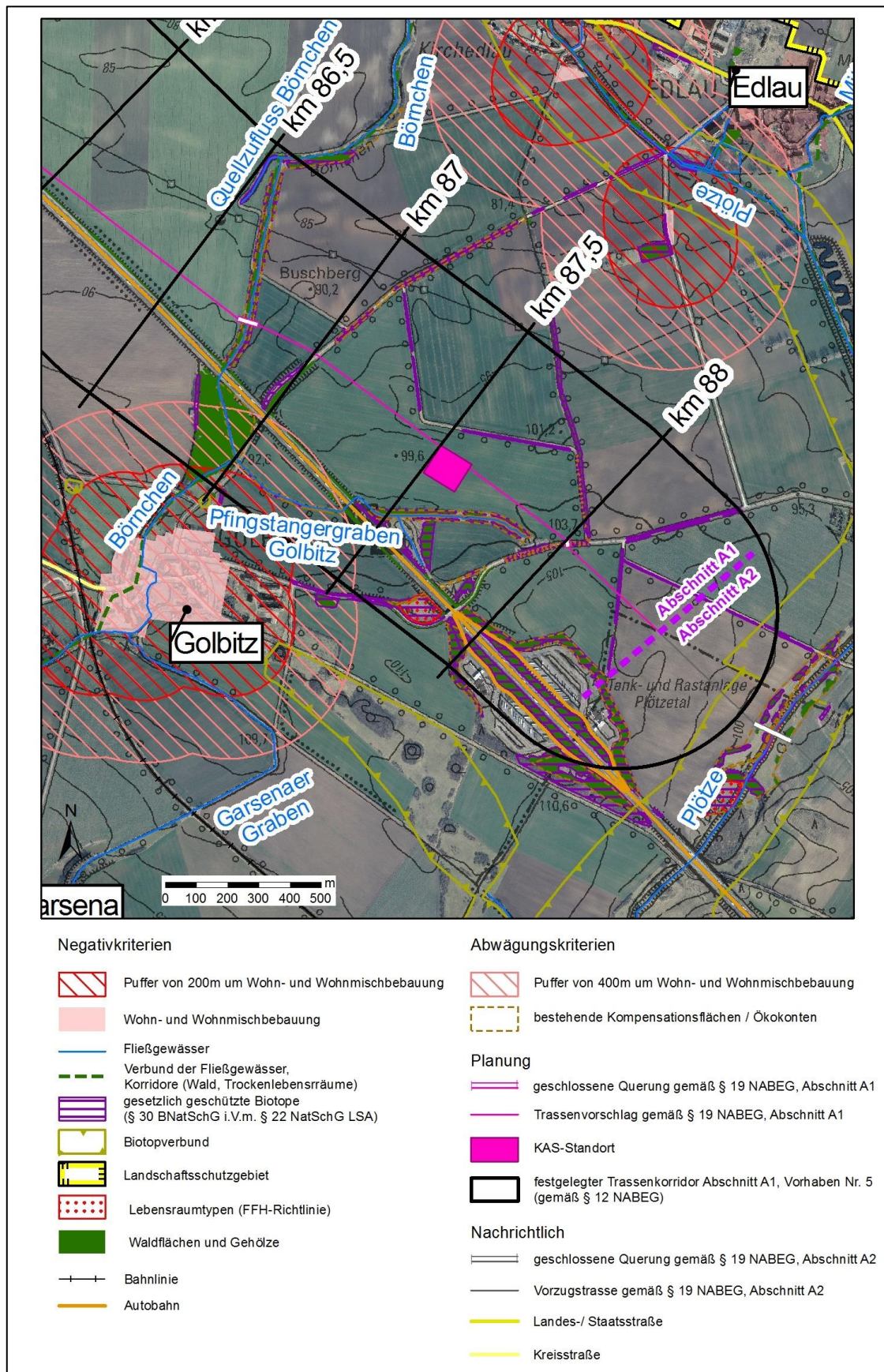


Abbildung 1: Vorschlag KAS-Standort Golbitz (ca. fTK km 87,5) gem. Anträgen nach § 19 NABEG Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a – Übersicht der Negativkriterien und Abwägungskriterien

2.3.2 Ermittlung der Abwägungsflächen

In der nachfolgenden Tabelle 2 werden die Abwägungskriterien aufgeführt und mögliches Konfliktpotenzial dargestellt. Eine Darstellung der Abwägungsflächen im Bereich des Vorschlagsstandortes kann Abbildung 1 entnommen werden.

Tabelle 2: Übersicht Abwägungsflächen für den in den Anträgen nach § 19 NABEG herausgearbeiteten Vorschlagsstandort

Abwägungskriterien	KAS-Standort Golbitz
400 m Abstand zur Wohnbebauung und sensiblen Einrichtungen	keine Betroffenheit
Ökokontoflächen/bestehende Kompensationsflächen	keine Betroffenheit
Fremdleitungsbestand	keine Betroffenheit Der nächstgelegene Fremdleitungsbestand sind zwei Gasleitungen nördlich des Vorschlagsstandortes (vgl. Teil C2.3.2 Blatt 46 – keine Darstellung in Teil B10)
Richtfunkstrecken	keine Betroffenheit

Die Betrachtung der Abwägungskriterien kommt zu dem Ergebnis, dass im Bereich des Standortes Golbitz zwei erdverlegte Fremdleitungen nördlich des Vorschlagsstandortes verlaufen. Bei den Fremdleitungen handelt es sich um eng parallelgeführte Gasleitungen, wovon nur eine in Betrieb steht (vgl. Kreuzungsverzeichnis, Unterlage Teil C2.3.5). Für Leitungen des Verteilnetz Gas sind entsprechende Schutzstreifenbreiten zu beachten sowie Abstände einzuhalten. Im Rahmen der Planungen erfolgten diesbezüglich Abstimmungen mit dem Betreiber. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass im Bereich des Vorschlagsstandortes ausreichend Raum/Platz für die KAS verfügbar ist, sodass keine Beeinträchtigungen des Fremdleitungsbestandes zu erwarten sind.

2.4 Technische Erfordernisse - Positivkriterien

2.4.1 Erreichbarkeit

Um den Wegebau auf ein Minimum zu reduzieren, sollte die Zufahrt über möglichst vorhandene Zuwegungen erfolgen.

Die Anbindung des KAS-Standortes Golbitz ist über einen Wirtschaftsweg, ausgehend von der Ortsverbindungsstraße zwischen den Ortschaften Golbitz und Hohenedlau, möglich. Sofern im Rahmen der Standortoptimierung (vgl. Kapitel 3) eine Platzierung der Station direkt am Wirtschaftsweg möglich ist, ist ein Wegebau zur Erreichbarkeit der KAS nicht erforderlich.

2.4.2 Geländeerelief

Die Fläche des Standortes Golbitz weist ein nahezu ebenes Relief bei einem Höhenniveau von rd. 100 m NHN auf und ist zur Errichtung einer KAS geeignet.

2.4.3 Landschaftsbild/Einsehbarkeit/Vorbelastung

Der Standort befindet sich zwangsläufig unmittelbar am Trassenvorschlag. Aufgrund der Größe der geplanten KAS von ca. 1,1 ha und der entstehenden vertikalen Strukturen (Betriebsgebäude, Blitzschutzmasten) wird die Station als oberirdisches Bauwerk einsehbar und damit landschaftsbildwirksam sein.

Um eine Beeinträchtigung der Landschaft zu minimieren, ist vorgesehen, das Gelände der Stationen durch einen Eingrünungsstreifen einzufassen. Um die landschaftliche Einbindung noch weiter zu

verbessern sind Standorte von Vorteil, welche bspw. aufgrund bereits vorhandener Gehölzstrukturen oder durch die Minimierung einer exponierten Lage zumindest teilweise Sichtschutz bieten. Zudem bieten sich Standorte an, welche keine hohe oder sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes aufweisen.

Der Standort Golbitz befindet sich auf landwirtschaftlichen Flächen innerhalb des im UVP-Bericht (Teil F) definierten Landschaftsbildraumes „Offenlandschaft zwischen Plötzetal und Saaletal“. Dieser ist durch großräumige Ackernutzung gekennzeichnet. Das Landschaftserlebnis wird hier insbesondere durch den Verlauf der BAB 14 überprägt, so dass der Raum in Summe eine sehr geringe Bedeutung des Landschaftsbildes aufweist. Entlang der Ortsverbindungsstraße zwischen Golbitz und Hohenedlau ist eine lockere Baumreihe vorhanden und der zum KAS-Standort führende Wirtschaftsweg wird im Randbereich zumeist von Bäumen/Gehölzen bestanden. Direkte Sichtlinien zu umliegenden Ortsteilen sind damit unterbrochen. Ein ausgeprägter Sichtschutz ist jedoch nicht gegeben.

2.5 Fazit der Standortfindung

Aufbauend auf den Ergebnissen aus den Antragsunterlagen gem. § 19 NABEG für die Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a wurde der Standort Golbitz (Bereich der südlichen Abschnittsgrenze) vertiefend auf Realisierbarkeit geprüft. Dies erfolgte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Grundlagen für den Plan und die Unterlagen nach § 21 NABEG für den SOL, Abschnitt A1. Ergänzend wurden Georisiken als weiteres Negativkriterium herangezogen und Abwägungskriterien (Wohnumfeld im Umkreis 400 m, Ökokontoflächen, Fremdleitungsbestand, Richtfunkstrecken) festgelegt.

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Ergebnis:

Für den Standort gibt es kein Kriterium, welches gegen die Errichtung einer KAS spricht. Auch im Hinblick auf die technischen Erfordernisse (Positivkriterien) ergeben sich keine Einschränkungen.

3. Standortoptimierung

Der Standort ermöglicht die Errichtung einer KAS im direkten Nahbereich des im Rahmen des Planungsprozesses für die Vorzugstrasse nach § 21 NABEG erarbeiteten Verlaufes. In diesem erfolgt auch die Standortoptimierung der KAS Golbitz.

Die Prüfung für den Standort Golbitz ergab, dass die KAS an einen bestehenden Wirtschaftsweg herangerückt sowie parallelgedreht und damit der Neubau von Zuwegungsbereichen und die Entstehung von ungünstigen Splitterflächen minimiert werden kann (vgl. Abbildung 2). Am vorgesehenen KAS-Standort werden dabei die einzuhaltenden Schutzabstände zu Fremdleitungen des Gasverteilnetzes, die eine weitere Verschiebung der KAS Richtung NW ausschließen, gewahrt. Gleichzeitig kann mit dieser Position eine Lücke innerhalb der den Wirtschaftsweg begleitenden Gehölze genutzt werden. Eine Gehölzinanspruchnahme durch die kurze Zufahrt zur KAS-Fläche wird damit vermieden. Um die Einbindung in die Landschaft und den durch umliegende Gehölz-/Baumreihen nur eingeschränkt verfügbaren Sichtschutz zu verbessern, wird die KAS zusätzlich eingegrünt.

Die KAS Golbitz im Bereich ihres optimierten Standortes ist als Nebenbauwerk Gegenstand der Vorzugstrasse für den Plan und die Unterlagen nach § 21 NABEG. Konkrete Angaben zur Lage sowie zu technischen Details können dem Teil C „Trassierungstechnischer Teil“ und dem Teil K1 „Voraussetzungen für baurechtliche Genehmigungen“ entnommen werden.

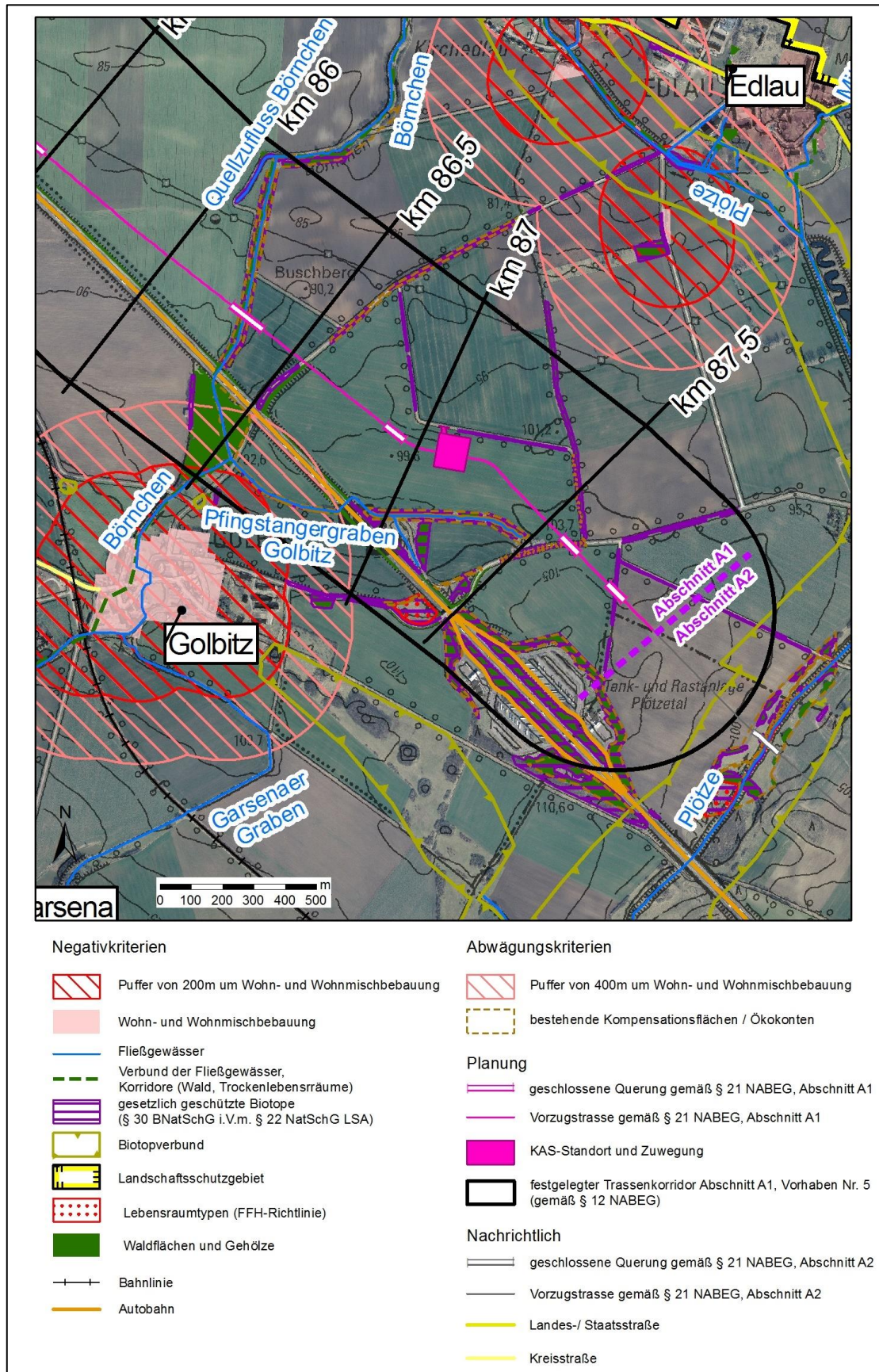


Abbildung 2: Vorzugstrasse nach § 21 NABEG und optimierter KAS-Standort Golbitz - Übersicht der Negativkriterien und Abwägungskriterien

4. Ergebnis

Das Ergebnis der Standortfindung für die erforderliche KAS im Abschnitt A1 verifiziert und präzisiert den in den Antragsunterlagen nach § 19 NABEG unter Berücksichtigung der beschriebenen technischen Randkriterien (vgl. Kapitel 1) und unter Anwendung der dargestellten Methodik (vgl. Kapitel 2.1) vorgeschlagenen Standort Golbitz.

Für den Standort gibt es kein Negativ- oder Abwägungskriterium, welches gegen die Errichtung einer KAS spricht. Auch im Hinblick auf die technischen Erfordernisse (Positivkriterien) ergeben sich keine Einschränkungen.

Der gewählte Standort erweist sich als geeignet für die Errichtung einer Kabelabschnittsstation. Die in Kapitel 3 beschriebenen und in Teil C detailliert dargestellten Ergebnisse der jeweiligen Standortoptimierung sind Gegenstand der Vorzugstrasse für den Plan und die Unterlagen nach § 21 NABEG.

Abkürzungsverzeichnis

50Hertz	50Hertz Transmission GmbH
Abb.	Abbildung
BAB	Bundesautobahn
DC	Gleichstrom (engl. direct current)
fTK	festgelegter Trassenkorridor
GW	Gigawatt (1.000.000.000 W), Einheit der elektrischen Leistung
KAS	Kabelabschnittsstation
km	Kilometer
KÜS	Kabelübergangsstation
m	Meter
NHN	Normal-Höhen-Null
OT	Ortsteil
SOL	SuedOstLink
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VRG	Vorranggebiet

Gesetze und Verordnungen

BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz